



## Alte Musik im Radio

### September 2024

#### SONNTAG

1. September 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

#### 6:04 – 7:00 Uhr

**Luigi Boccherini**

Streichquartett C-Dur, op. 33,2  
The Revolutionary Drawing Room

**Antonio Soler**

Fandango  
Christian Brembeck, Cembalo

**Joan Baptista Pla / José Pla**

Triosonate Es-Dur  
Alfredo Bernardini und Paolo Grazzi, Oboe  
Zefiro

**Dionisio Aguado**

Rondo brillante, op. 2,2  
Eugenia Kanthou, Gitarre

**Vicente Baset**

Sinfonie Nr. 11  
Forma Antiqua  
Leitung: Aarón Zapico

#### 7:04 – 8:30 Uhr

#### **Geistliche Musik**

**Johann Schelle**

Barmherzig und gnädig ist der Herr  
Cantus Cölln  
Leitung: Konrad Junghänel

**Dietrich Buxtehude**

Lauda anima mea  
Le Concert Brisé  
Leitung: William Dongois

**Georg Philipp Telemann**

Ein Aussatz ist die Sünde  
Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis  
Neumeyer Consort  
Gutenberg Soloists  
Leitung: Felix Koch

**Josef Gabriel Rheinberger**

Cantus Missae Es-Dur, op. 109  
Niederländischer Rundfunkchor Hilversum  
Leitung: Benjamin Goodson

**Gustav Adolf Merkel**

Arioso C-Dur, op. 55  
Hannah Vinzens, Violoncello  
Gordon Safari, Orgel

**Johann Sebastian Bach**

Jesu, der du meine Seele, BWV 78  
Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis  
Céline Scheen, Sopran  
Thomas Hobbs, Tenor  
Benoît Arnould, Bass  
Le Banquet Céleste  
Leitung: Damien Guillon, Countertenor

Redaktion: Susanne Rump

## DIENSTAG

3. September 2024, 20:03 Uhr

### **ARD Radiofestival. Konzert**

#### **Rheingau Musik Festival**

„Ankündigung des größten musikalischen Kunstwerks aller Zeiten und Völker“ – so bewarb der Schweizer Verleger Hans Georg Nägeli 1818 das Erscheinen von Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe. Der Chor und das Barockorchester des Prager „Collegium 1704“ zeigen einmal mehr, warum das so falsch nicht ist. Anschließend trifft die Grande Dame der Klarinette Sabine Meyer auf das Armida Quartett. Ein besonderes „musikalisches Kunstwerk“ Bachs gibt es auch hier zu hören, wobei sich die Werke von Antonin Dvořák und Wolfgang Amadeus Mozart auch nicht verstecken müssen.

#### **Johann Sebastian Bach**

Messe h-Moll, BWV 232  
Tereza Zimková und Lucia Caihuela, Sopran  
Benno Schachtner, Altus  
Václav Čížek, Tenor  
Tomáš Šelc und Felix Schwandtke, Bass  
Collegium Vocale 1704  
Collegium 1704  
Leitung: Václav Luks

Aufnahme vom 11. Juli 2024  
aus der Basilika Kloster Eberbach

anschließend:

#### **Johann Sebastian Bach**

Auswahl aus „Die Kunst der Fuge“

#### **Antonín Dvořák**

Streichquartett As-Dur, op. 105

#### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Klarinettenquintett A-Dur, KV 581

Sabine Meyer, Klarinette  
Armida Quartett

Aufnahme vom 18. Juli 2024  
aus dem Fürst-von-Metternich-Saal  
auf Schloss Johannisberg

## SAMSTAG

7. September 2024, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **„... bei der Kirchenmusik aufgewachsen“ Anton Bruckner (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Spáth

„Manchmal bin ich wirklich im Zweifel, wer an unserem Bruckner größer ist: der Meister der Symphonie oder der Meister der Kirchenmusik. Preisen wir uns glücklich, dass wir beide besitzen!“ So hat es der Musikkritiker Theodor Helm 1893 formuliert. Ob sich Anton Bruckner selbst hätte entscheiden können? Als Symphoniker ging er in die Geschichte ein. Aber auch das geistliche Genre war ihm ein Herzensanliegen. Er sei – so formulierte er einmal – „bei der Kirchenmusik aufgewachsen“. Tatsächlich begann Bruckner schon als Teenager, Geistliches zu schreiben, und er hat nicht mehr damit aufgehört. Die erste Stunde der Vesper stellt Kompositionen aus verschiedenen Stationen seines Lebens vor, darunter frühe Stücke wie das „Pange lingua“, aber auch sein „Te Deum“ aus den 1880er Jahren, mit dem er in Wien nach vielen herben Enttäuschungen endlich Erfolge feierte. Das klangprächtige Werk hat er dann auch Gott gewidmet – „zur Danksagung für so viel überstandene Leiden“.

#### **Anton Bruckner**

Pange lingua  
Musica Saeculorum  
Leitung: Philipp von Steinaecker

#### **Magnificat B-Dur**

Johanna Winkel, Sopran  
Sophie Harmsen, Alt  
Sebastian Kohlhepp, Tenor  
Ludwig Mittelhammer, Bariton  
Raphael Alpermann, Orgel  
RIAS Kammerchor  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: Łukasz Borowicz

#### **Präludium C-Dur**

Robert Kovács an der Bruckner-Orgel im  
Augustiner-Chorherrenstift St. Florian

#### **Sanctus aus der Messe Nr. 1 d-Moll**

WDR Rundfunkchor  
WDR Funkhausorchester  
Leitung: Helmuth Froschauer

#### **Te Deum C-Dur**

Hanna-Elisabeth Müller, Sopran  
Ann Hallenberg, Alt  
Maximilian Schmitt, Tenor  
Tareq Nazmi, Bass  
Collegium Vocale Gent  
Orchestre des Champs-Élysées  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Linderung im Komponieren**  
**Anton Bruckners langer Weg zum Erfolg**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„Ich, Welt- und Menschenfeind aufs Neue, suche da einige Linderung über die bübische Behandlung in Linz“, schreibt Anton Bruckner 1865 an einen seiner wenigen langjährigen Freunde, Rudolf Weinwurm. Es ist die Arbeit an der ersten Sinfonie, die Bruckner hier Linderung verschafft. Im Laufe seines Lebens muss er immer wieder „bübische“, also unfreundliche Behandlungen ertragen, wohl auch, weil er selbst im Umgang alles andere als unkompliziert ist. Auch seine Werke bleiben zu Lebzeiten oft unverstanden. In einer Zeit, in der sich die deutschsprachige Musikwelt in Anhänger und Gegner Richard Wagners spaltet, positioniert sich Bruckner deutlich auf der Seite der Anhänger und gerät so immer wieder in die Mühlen der Musikkritik. 1884 gelingt ihm mit seiner siebten Sinfonie endlich der Durchbruch zum Erfolg. Die zweite Vesperstunde zeichnet diesen langen Weg nach und nimmt dabei auch weniger bekannte Werke in den Blick.

**Anton Bruckner**  
Steiermärker G-Dur  
Wolfgang Brunner, Klavier

Allegro aus der Sinfonie Nr. 1 c-Moll (Linzer Fassung)  
Musica Saeculorum  
Leitung: Philipp von Steinaecker

**Ludwig van Beethoven**  
Allegretto aus der Sonate Nr. 14 cis-Moll,  
op. 27,2  
Alexei Lubimov, Klavier

**Anton Bruckner**  
Am Grabe  
RIAS Kammerchor  
Leitung: Łukasz Borowicz

**Richard Wagner**  
„Verachtet mir die Meister nicht“.  
Finale aus „Die Meistersinger von Nürnberg“  
Georg Zeppenfeld, Bass  
Bachchor Salzburg  
Sächsischer Staatsopernchor und Sächsische Staatskapelle Dresden  
Leitung: Christian Thielemann

**Anton Bruckner**  
Intermezzo d-Moll  
Bartholdy Quintett

Scherzo aus der Sinfonie Nr. 7 E-Dur  
Orchestre des Champs Élysées  
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
**8. September 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Gaetano Pugnani**  
Sinfonie Nr. 5 Es-Dur  
Academia Montis Regalis  
Leitung: Luigi Mangiocavallo

**Georg Friedrich Händel**  
Sonate B-Dur, op. 2,3  
Al Ayre Español

**Ferruccio Busoni**  
Novellette  
Davide Bandieri, Klarinette  
Alessandra Gentile, Klavier

**Ludovico Roncalli**  
Sonate Nr. 9 g-Moll  
Bernhard Hofstötter, Barockgitarre

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie Es-Dur, KV 184  
The English Concert  
Leitung: Trevor Pinnock

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**William Batchelder Bradbury**  
Sweet Hour of Prayer  
Anonymous 4

**Philippe de Monte**  
Credo der Missa super „Mon cœur se recomande“  
chordae freybergensis  
Ensemble Freiburger Dom-Music  
Leitung: Albrecht Koch

**Igor Strawinsky**  
Psalmensinfonie  
Collegium Vocale Gent  
Royal Flemish Philharmonic  
Leitung: Philippe Herreweghe

**Horatio Parker**  
Revery, op. 66,2  
Rudolf Innig an der Orgel der Methuen Memorial Music Hall in Methuen, Massachusetts

**Aaron Copland**  
4 Motetten  
Polyphony  
Leitung: Stephen Layton

**Christoph Bernhard**  
Was betrübst du dich, meine Seele  
Beat Duddeck, Countertenor  
Ensemble Schirokko Hamburg

### **Johann Sebastian Bach**

Was Gott tut, das ist wohlgetan, BWV 99  
Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis  
Julia Neumann, Sopran  
Claude Eichenberger, Alt  
Johannes Kaleschke, Tenor  
Fabrice Hayoz, Bass  
Chor und Orchester der Johann Sebastian  
Bach-Stiftung  
Leitung: Rudolf Lutz

### **Anton Bruckner**

Os justi meditabitur sapientiam  
Vocbes 8

Redaktion: Susanne Rump

## **S O N N T A G**

**8. September 2024, 20:03 Uhr**

### **ARD Radiofestival. Konzert**

#### **Beethovenfest Bonn**

Für Ludwig van Beethoven war die „Missa solemnis“ das Non-plus-Ultra seines Schaffens. Auch heute noch ist die Realisierung dieser monumentalen sinfonischen Kirchenmusik keine leichte Aufgabe. Das Bonner Beethovenfest hat sie einem Kenner des Werks anvertraut, dem Dirigenten René Jacobs. Er hat dazu Spezialisten der Alten Musik um sich versammelt: Das B'Rock Orchestra aus Jacobs' Heimatstadt Gent, die Zürcher Sing-Akademie und hochkarätige Solist:innen. Danach bringt das Festival in seinem Eröffnungskonzert in der Bonner Oper Happenings, Blechblas-Techno und natürlich Beethoven unter einen Hut.

#### **Ludwig van Beethoven**

Missa solemnis D-Dur, op. 123  
Birgitte Christensen, Sopran  
Sophie Harmsen, Alt  
Thomas Walker, Tenor  
Johannes Weisser, Bass  
Zürcher Sing-Akademie  
B'Rock Orchestra  
Leitung: René Jacobs

zeitversetzte Übertragung aus der Kreuzkirche  
Bonn

anschließend:

#### **Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67 u. a.  
Meute  
Streichquartett des Ensembles Resonanz  
Kammerakademie Potsdam  
Leitung: Elim Chan

Aufnahme vom 6. September 2024  
aus der Oper Bonn

## **S A M S T A G**

**14. September 2024, 17:04 Uhr**

### **WDR 3 Vesper**

#### **Ungarn**

**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Als Direktor der Budapester Musikakademie hat der gläubige Katholik Franz Liszt für die Einrichtung einer kirchenmusikalischen Ausbildung gesorgt. Zudem übte er mit seinen eigenen Kompositionen eine große Wirkung auf nachfolgende Komponistengenerationen aus. Lajos Bárdos gehörte dazu. Er war auch einer der Mitbegründer des Musikverlags Magyar Kórus (Ungarischer Chor), der als wichtiger Förderer der neuen ungarischen Musikkultur galt und ein katholisches Gesangbuch herausbrachte, das bis heute unerlässlich ist. An der Entwicklung des ungarischen kirchenmusikalischen Repertoires waren auch László Halmos und Ferenc Farkas beteiligt, Musiker, die sich besonders der Tradition verpflichtet fühlten. Halmos Vertonung des Psalms „Jubilare Deo“ basiert zum Beispiel auf einer für die ungarische Musik charakteristischen pentatonischen Melodie. György Orbans Motette „Cor mundum“ ist da schon wesentlich komplexer strukturiert. Ganz andachtsvoll hat wiederum Zoltán Kodály das volkstümliche Abendlied „Esti dal“ in drei Strophen vertont.

#### **László Halmos**

Jubilare Deo universa terra  
Budapesti Monteverdi Kórus

#### **Lajos Bárdos**

Minden földek / O gloriosa virginum  
Budapesti Monteverdi Kórus

#### **Zoltán Kodály**

Gloria, aus „Organoeida ad missam lectam“  
Hans Fagius an der Grönlund-Orgel der  
Engelbrechts-Kirche in Stockholm

#### **Psalm 121**

Flemish Radio Choir

#### **Zoltán Gárdonyi**

Gelobet sei der Name Gottes  
Cantabile Regensburg

#### **György Orbán**

Cor mundum  
Dresdner Motettenchor

#### **Ferenc Farkas**

Kyrie der Missa secunda in honorem Sanctae  
Margaritae  
Budapesti Monteverdi Kórus

#### **Franz Liszt**

Pater noster F-Dur  
Nikolaj Budzyn  
Kammerchor I Vocalisti

**Anonymus**  
Esti dal  
King's Singers

**Béla Bartók**  
Am Abend bei den Székkler  
Lajos Lencsés  
Budapest Strings

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
**15. September 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Alphonse Hasselmans**  
La source, op. 44  
Consuelo Giulianelli, Harfe

**Simon Le Duc**  
Sinfonie Nr. 2 D-Dur  
La Stagione Frankfurt  
Leitung: Michael Schneider

**Maurice Ravel**  
Introduction et allegro  
Marie-Claire Jamet, Harfe  
Christian Lardé, Flöte  
Michel Arrignon, Klarinette  
Quatuor Rosamonde

**Ottorino Respighi**  
6 Piccoli Pezzi  
Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Klavier

**Francisco Javier Moreno**  
Sinfonie Es-Dur  
Concerto Köln

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Giovanni Gabrieli**  
Sonate Nr. 21  
Stuttgarter Posaunen Consort  
Simon Reichert, Orgel  
Leitung: Henning Wiegräbe

**Andrea Gabrieli**  
Kyrie eleison à 5 / Christe eleison à 8 / Kyrie  
eleison à 12  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Claudio Monteverdi**  
Gloria, aus „Selva morale e spirituale“  
Le Nuove Musiche

**Nicola Antonio Porpora**  
Notturmo Nr. 1 „Parce mihi Domine“  
aus „Notturmi per i Defunti“  
Monica Piccinini, Sopran  
Romina Basso, Alt  
Dolce & Tempesta  
La Stagione Armonica  
Leitung: Stefano Demicheli

**Domenico Scarlatti**  
Sonata G-Dur  
Maurizio Croci an der Orgel der Stiftskirche  
in Bellinzona

**Philipp Heinrich Erlebach**  
Unser Leben ist mit viel Not umgeben  
Annette Dasch, Sopran  
Akademie für Alte Musik Berlin

**Johann Sebastian Bach**

Liebster Gott, wenn werd ich sterben, BWV 8  
Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis  
Yukari Nonoshita, Sopran  
Robin Blaze, Countertenor  
Gerd Türk, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Gabriel Fauré**

Cantique de Jean Racine, op. 11  
Balthasar-Neumann-Chor  
Sinfonieorchester Basel  
Leitung: Ivor Bolton

**Louis James Alfred Lefébure-Wély**

Verset F-Dur  
Ursula Hauser an der Ladegast-Orgel im  
Schweriner Dom

Redaktion: Susanne Rump

**SONNTAG**

15. September 2024, 20:03 Uhr

**ARD Radiofestival. Oper****Bayreuth Baroque Opera Festival****Ifigenia in Aulide  
Oper von Nicola Antonio Porpora**

Das Bayreuth Baroque Opera Festival inszeniert Musiktheater im authentischen Ambiente des Markgräflichen Opernhauses. Es gibt nur wenige Barocktheater in einem so guten Originalzustand – prachtvoll ausgestattet, mit feinsten Akustik für die Barockoper. In diesem Jahr bringt Festivalleiter Max Emanuel Cencic eine Neuproduktion der Oper „Ifigenia in Aulide“ von Nicola Antonio Porpora heraus. Cencic führt aber nicht nur Regie, sondern singt auch die Hauptrolle des Agamemnon, des Vaters von Iphigenie. Auf der Fahrt in den Trojanischen Krieg hat der mächtige Anführer der Griechen eine heilige Hirschkuh der Jagdgöttin Diana erlegt. Ein absoluter Frevel! Zur Sühne soll er seine eigene Tochter opfern. Die Rolle des Agamemnon sang bei der Uraufführung 1735 in London der berühmte Kastrat Senesino, den Achilles der damalige Superstar Farinelli. Nach dem Premieren-Erfolg geriet die Oper im Unterschied zu Glucks beiden Iphigenie-Werken jedoch bald in Vergessenheit. Fast 300 Jahre später in Bayreuth lebt Porporas affektreiches Melodrama wieder auf, die Musik erfüllt unter den Händen von Christophe Rousset und seinem Ensemble „Les Talens Lyriques“ die barocken Kulissen und den prächtigen Zuschauerraum im Theater der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth.

Ifigenia: Jasmin Delfs  
Achille: Dennis Orellana  
Agamemnone: Max Emanuel Cencic  
Clitennestra: Olena Leser  
Ulisse: Nicolò Balducci  
Calcante: Daniel Giulianini  
Les Talens Lyriques  
Leitung: Christophe Rousset, Cembalo

Zeitversetzte Übertragung aus dem  
Markgräflichen Opernhaus Bayreuth

## **SAMSTAG**

21. September 2024, 17:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

**Tielman Susato**  
Ein Musikdrucker und Komponist in  
Antwerpen  
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Als der junge Deutsche Tielman Susato nach Antwerpen übersiedelt, ist die Hafenstadt an der Schelde eine der wichtigsten europäischen Handelsmetropolen, ein Ort des Wohlstandes und eine bedeutende Musikstadt. Die Voraussetzungen für einen angehenden Notendrucker und Musikverleger könnten also nicht besser sein. Um 1540 eröffnet Susato seine Druckerwerkstätte und gibt in den nachfolgenden Jahrzehnten u. a. drei Bände mit Messkompositionen, 19 Motetten- und 22 Chansonbücher heraus. Sie enthalten Musik von so bedeutenden Komponisten wie Josquin Desprez, Pierre de Manchicourt und Orlando di Lasso. Aber auch weniger bekannte Namen sind darin zu finden. Parallel zu seiner Arbeit als Drucker profiliert sich Susato in Antwerpen außerdem als Komponist: mit Instrumentalmusik, Chansons, Motetten und einer Missa „In illo tempore“.

**Tielman Susato**  
Pavane d'Espagne aus der Sammlung  
„Danserye. Het derde musyck boexken“  
Concierto Ibérico

Salve Antverpia aus der Sammlung „Liber  
Primus Carcarum“  
Capilla Flamenca  
Leitung: Patrick Denecker

**Pierre de Manchicourt**  
Ave stella matutina aus der Sammlung „Liber  
Quintus Ecclesiasticus“  
Utopia Ensemble  
Leitung: Jan Van Outryve

**Tielman Susato**  
Pavane und Galliarde  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Josquin Desprez**  
Nymphes des bois aus der Sammlung „Le  
septième livre contenant vingt-quatre chansons“  
The Gesualdo Six

**Tielman Susato**  
Agnus Dei der Missa „In illo tempore“ aus der  
Sammlung „Liber primus missorum“  
Utopia Ensemble  
Leitung: Jan Van Outryve

**Capriccio capricciosa**  
Launisches und Launiges aus Barock und  
Klassik  
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

In der Musik wird als „Capriccio“ (italienisch für „Laune“, „Marotte“) eine Komposition bezeichnet, bei dem sich der Komponist nicht oder nur wenig an den üblichen musikalischen Konventionen orientiert. Es handelt sich also weniger um eine bestimmte Form als um eine bestimmte Haltung. Und in dieser steht der absichtliche, lustvolle Regelverstoß im Vordergrund, die phantasievolle, spielerische Überschreitung der akademischen Normen, ohne diese ganz außer Kraft setzen zu wollen. Oder in den Worten des Komponisten und Musikpädagogen Sébastien de Brossard: „Es sei Capriccio ein solches Stück, worin der Komponist, ohne sich an eine gewisse Anzahl Takte, Takt-Art oder aber vorher überlegten Entwurf zu binden, der Hitze seines Naturels den freien Lauf lasse.“ Der zweite Teil der Vesper stellt einige launige und launische „Capriccios“ vor, die auf ganz originelle, bisweilen bizarre Weise ihrem Name Ehre machen.

**Ludwig van Beethoven**  
Rondo a capriccio G-Dur, op. 129 „Die Wut über  
den verlorenen Groschen“  
Ronald Brautigam, Hammerflügel

**Antonio Vivaldi**  
Violinkonzert h-Moll „Concerto Capriccio“  
Théotime Langlois de Swarte  
Les Ombres

**Johann Zach**  
Konzert C-Dur „Si suona al Capriccio“  
Anne Marie Dragosits, Cembalo  
Barocksolisten München  
Leitung: Dorothea Seel

**Pietro Antonio Locatelli**  
Violinkonzert A-Dur, op. 3, 11  
Isabelle Faust, Violine  
Il Giardino Armonico  
Leitung: Giovanni Antonini

**Joseph Haydn**  
Finale. Capriccio Moderato aus der Sinfonie D-  
Dur, Hob I:53  
La Petite Bande  
Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**22. September 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Johann Georg Pisendel**  
Sinfonia B-Dur  
Concerto Köln

**Johann Sebastian Bach**  
Toccatà g-Moll, BWV 915  
Pieter-Jan Belder, Cembalo

**Franz Xaver Richter**  
Streichquartett Es-Dur, op. 5,4  
casalQuartett

**Christoph Graupner**  
Konzert Es-Dur  
Harmonie Universelle  
Leitung: Florian Deuter

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Heinrich Schütz**  
Paratum cor meum  
Dorothee Miels, Sopran  
Margret Baumgartl und Karina Müller, Violine  
Andreas Arend, Theorbe  
Matthias Müller, Violone  
Ludger Rémy, Orgel  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

**Georg Philipp Telemann**  
Wie ist dein Name so groß  
Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis  
Solomon's Knot  
Les Passions de l'Âme  
Leitung: Jonathan Sells

**Heinrich Scheidemann**  
Fantasia d-Moll  
Kei Koito an der Scherer-Orgel der  
Stephanskirche Tangermünde

**Jan Pieterszoon Sweelinck**  
Psalm 138 „Il faut que de tous mes esprits“  
Gesualdo Consort Amsterdam  
Leitung: Harry van der Kamp, Bass

**Arthur Honegger**  
3 Psalmen  
Holger Falk, Bariton  
Steffen Schleiermacher, Klavier

**Aloÿs Kunc**  
Adoremus in aeternum  
Maîtrise de Toulouse  
Ensemble Gilles Binchois  
Leitung: Dominique Vellard

**Wolfgang Carl Briegel**  
Ach, lieben Christen, seid getrost  
Ensemble Polyharmonique

## **Johann Sebastian Bach**

Ach, lieben Christen, seid getrost, BWV 114  
Kantate für den 17. Sonntag nach Trinitatis  
David Erler, Countertenor  
Georg Poplutz, Tenor  
Wolf Matthias Friedrich, Bass  
Chor und Orchester der Johann Sebastian  
Bach-Stiftung  
Leitung: Rudolf Lutz

## **Max Reger**

Mit Fried und Freud ich fahr dahin  
Huelgas Ensemble  
Leitung: Paul Van Nevel

Redaktion: Susanne Rump

## DIENSTAG

24. September 2024, 20:03 Uhr

### WDR 3 Konzert

#### „A quattro violini“ – Geigenzauber im Quadrat

Das in Paris ansässige Ensemble Diderot verblüfft seit seiner Gründung im Jahr 2008 regelmäßig die Fans der Alten Musik mit dramaturgisch besonderen Programmen und einem phantastischen Klang. Für das aktuelle Programm sind die auf den originalen Barockklang spezialisierten Musiker in Archiven auf die Suche gegangen und haben kammermusikalische Raritäten für zwei bis vier Violinen und Basso continuo entdeckt. Den Anfang macht Italien mit mal hochvirtuosen, mal magisch kantablen Klangschmuckstücken, und am Ende steht Frankreich, eingeläutet durch ein in Konzertform gegossenes Glockenspiel von Jacques Aubert.

#### Salamone Rossi

Sonata g-Moll, aus „Il quarto libro de varie sonate“

#### Giovanni Battista Buonamente

Sonata prima G-Dur, aus „Sonate e canzoni, libro sesto“

#### Giovanni Legrenzi

Sonata G-Dur, op. 8,9 „La Squarzona“ / Sonata C-Dur, op. 8,10 „La Cremona“ / Sonata a-Moll, op. 10,3 „La Cetra“

#### Anonymus

Sonata D-Dur / Sonata B-Dur

#### Jacques Aubert

Concerto e-Moll op. 26,4, „Le Carillon“

#### Georg Philipp Telemann

Concerto C-Dur

#### Jacques Aubert

Concerto D-Dur op. 26,3

Ensemble Diderot

Leitung: Johannes Pramsohler, Violine

Aufnahme vom 5. Juli 2024  
aus der Schlosskirche in Brühl

Redaktion: Richard Lorber

## SAMSTAG

28. September 2024, 17:04 Uhr

### WDR 3 Vesper

#### „Meine Seele ist zerflossen“ Liebesgrüße aus Venedig (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Venedig war im 17. und 18. Jahrhundert eine Hochburg der expressiven Kirchenmusik. Auch in geistlichen Werken war die Liebe ein wichtiges Thema. So wendet sich Giovanni Gabrieli's Motette „O Jesu mi dulcissime“ mit madrigalesker Ausdruckskraft an den „süßesten Jesus“. Vielleicht ließ sich Heinrich Schütz in seinen Lehrjahren bei Gabrieli davon inspirieren? Auch bei seinem zweiten Venedig-Aufenthalt in den späten 1620er Jahren beflügelte ihn die kreative Atmosphäre der Lagunenstadt. Das beweist sein spannungsvolles Konzert über Verse aus dem biblischen Hohen Lied der Liebe: „Anima mea liquefacta est“ – „Meine Seele ist zerflossen“. Noch vor Ort hat er es im ersten Band seiner „Symphoniae Sacrae“ veröffentlicht. Gut möglich, dass Schütz damals auch das hoch emotionale „Dilectus meus“ von Giulio Cesare Monteverdi hörte, dem Bruder von Claudio Monteverdi. Auch der gefeierte venezianische Opernstar Carlo Francesco Pollaro, zwei Generationen jünger als Schütz, singt in seiner Solomotette „Auræ sacrae“ ein Loblied auf die Liebe.

#### Giovanni Gabrieli

O Jesu mi dulcissime  
Les Traversées Baroques  
Leitung: Etienne Meyer

#### Heinrich Schütz

Anima mea liquefacta est / Adiuro vos, Filiae Heirusalem, aus „Symphoniae Sacrae I“  
Les Cris de Paris  
Leitung: Geoffroy Jourdain

#### Giulio Cesare Monteverdi

Dilectus meus, Motette  
I Disinvolti  
Leitung: Massimo Lombardi, Tenor

#### Carlo Francesco Pollaro

Auræ sacrae  
Nuria Rial, Sopran  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Julia Schröder

**Die Mecklenburgische Hofkapelle**  
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

Das Hoforchester der Herzöge von Mecklenburg gehörte im 18. Jahrhundert zu den namhaftesten Kapellen ihrer Zeit. Kunstsinnige Fürsten engagierten die besten Musiker und sorgten für eine lang anhaltende hoch geachtete Musiktradition. Um inmitten seiner Kunstideale leben zu können, ließ Herzog Friedrich sein Jagdschloss Ludwigslust großzügig ausbauen und zog mit seinem Hofstaat von Schwerin dorthin. Auch dieses Schloss wurde zum Treffpunkt von hochrangigen Musikern. Komponisten wie Johann Wilhelm Hertel und Georg Anton Benda bildeten die dortigen Musiker aus. Auch sie erlangten damals Ruhm über die Landesgrenzen hinweg. So lässt die zweite Vesperstunde aufhorchen mit Musik heute kaum bekannter Komponisten – und einer Komponistin.

**Johann Wilhelm Hertel**

Konzert D-Dur  
Leipziger Barocksolisten

**Georg Anton Benda**

Allegretto aus der Sonate Nr. 1 B-Dur  
Shalev Ad-El, Hammerflügel

**Carl August Friedrich Westenholz**

Schluss aus „Psalm 32“  
NDR-Chor  
Mecklenburgisches Barockorchester  
Herzogliche Hofkapelle

**Sophie Maria Westenholz**

Adagio ma non troppo  
aus der Grande Sonate c-Moll  
Fine Zimmermann, Cembalo

**Friedrich Wilhelm Kücken**

An die Sterne, op. 36,6  
ffortissibros

**Joseph Haydn**

Sinfonie g-Moll, Hob I:39  
Il Giardino Armonico  
Leitung: Giovanni Antonini

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

28. September 2024, 20:03 Uhr

**ARD Oper**

**Lindor und Ismene**

**Operette von Joseph Aloys Schmittbaur**

Lindor gibt sich die Schuld am Tod seiner Geliebten Ismene. Tatsächlich hat aber die Zauberin Armide den tödlichen Jagdpeil aus Eifersucht auf Ismene gelenkt, eröffnet ihm der Freund Bellamis. Bald wird sie ihre Tat bereuen, und das Liebespaar kann seine Wiedervereinigung im Leben feiern. – Ihrer eindrucksvollen Reihe von Wiederentdeckungen im historischen Opernrepertoire fügten L'arte del mondo und Werner Ehrhardt im Februar 2022 eine reizvolle Kölner Rarität hinzu: „Lindor und Ismene“ von Joseph Aloys Schmittbaur. 1776 komponiert und kurz darauf in der Domstadt aufgeführt, kann sie Ignaz Holzbauers legendärem Mannheimer „Günther von Schwarzburg“ den Rang als wegweisendes deutschsprachiges Singspiel streitig machen, chronologisch und musikalisch. Im Kölner Funkhaus erlebte „Lindor und Ismene“ konzertant die erste moderne Wiederaufführung.

Lindor: Benjamin Bruns, Tenor  
Ismene: Suzanne Jerosme, Sopran  
Naide: Anna Christin Sayn, Sopran  
Bellamis: Camilo Delgado Díaz, Tenor  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahme aus dem Kölner Funkhaus

anschließend:

**Ausschnitte aus „Scherz, List und Rache“ -  
Oper von Philipp Christoph Kayser**

Scapine: Annika Boos, Sopran  
Scapin: Cornel Frey, Tenor  
Doktor: Florian Götz, Bariton  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahme aus dem Bayer Erholungshaus  
in Leverkusen

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**29. September 2024, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **Edvard Grieg**

Peer Gynt Suite Nr. 2, op. 55  
Chaarts Chamber Artists

### **Johan August Halvorsen**

Sarabande con variazioni nach einem Thema  
von Händel  
Ragnhild Hemsing, Violine  
Benedict Kloeckner, Violoncello

### **Johann Adolph Scheibe**

Sinfonia D-Dur  
Concerto Copenhagen  
Leitung: Andrew Manze

### **Johan Helmich Roman**

Sonate Nr. 6 h-Moll  
Cicerone Ensemble

### **Joseph Martin Kraus**

Ouvertüre zu „Abenteurer, oder Die Reise zum  
Mond“  
Theresia Orchestra  
Leitung: Claudio Astronio

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

#### **Christian Geist**

Quis hostis in coelis  
Göteborg Baroque  
Leitung: Magnus Kjellson

#### **Johann Adolf Scheibe**

Der Engel des Herrn  
Kantate zum Michaelisfest  
Ann Monoyios, Sopran  
David Cordier, Countertenor  
Wilfried Jochens, Tenor  
Harry van der Kamp, Bass  
Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max

#### **Anonymus**

Summi regis archangele Michael  
Sequentia  
Leitung: Benjamin Bagby, Gesang und Harfe

#### **Marco Giuseppe Peranda**

Factum est proelium  
Abendmusiken Basel  
Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

#### **Jean Mouton**

Factum est silentium  
The Brabant Ensemble  
Leitung: Stephen Rice

### **Marcel Dupré**

Te splendor et virtus, aus „Le Tombeau de  
Titelouze“, op. 38  
Ben van Oosten an der Cavaillé-Coll-Orgel der  
Église de la Madeleine in Paris

### **Leonhard Paminger**

Dicimus grates tibi à 4  
Stimmwerck

### **Johann Sebastian Bach**

Herr Gott, dich loben alle wir, BWV 130  
Kantate zum Michaelisfest  
Hannah Morrison, Sopran  
Marion Eckstein, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Daniel Ochoa, Bass  
Das Neue Orchester  
Chorus Musicus Köln  
Leitung: Christoph Spering

### **Samuel Scheidt**

Lobet den Herren in seinem Heiligtum  
Athesinus Consort Berlin  
Leitung: Klaus-Martin Bresgott

Redaktion: Susanne Rump

**Stand: 2. September 2024**

**Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-  
monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**

## Veranstaltungen Alte Musik September – Oktober 2024

**SONNTAG**

15. September 2024, 17:00 Uhr  
Köln, WDR Funkhaus Wallrafplatz

*Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr*

**Erste Sinfonien**

**Ludwig van Beethoven**  
Ouvertüre c-Moll zu „Coriolan“, op. 62

**Johannes Brahms**  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll, op. 68a

**Anton Bruckner**  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll, WAB 101

Weit fortgeschritten im Repertoire, das sich die Alte-Musik-Bewegung auf dem Instrumentarium aus der Entstehungszeit der jeweiligen Werke erschließt, bewegt sich Christoph Spering mit seinem Neuen Orchester auch in der spätromantischen Sinfonik. Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner stellt er dessen erste Sinfonie und die des neun Jahre jüngeren Johannes Brahms nebeneinander – beides Werke in c-Moll, in deren Orchestersprache das Vorbild Ludwig van Beethoven mitschwingt.

**Das Neue Orchester**  
Leitung: **Christoph Spering**

Sendung: WDR 3 Konzert  
Freitag, 10. Oktober 2024, 20:03 Uhr

**SONNTAG**

13. Oktober 2024, 17:00 Uhr  
Köln, Museum für Angewandte Kunst

*Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr*

**Senza accompagnato**

**Johann Sebastian Bach**  
Partita Nr. 2 d-Moll, BWV 1004  
Sonata Nr. 3 C-Dur, BWV 1005

Unter den Sätzen der berühmten sechs Sonaten und Partiten, die Johann Sebastian Bach für Violine allein komponierte, ist die „Ciaccona“ der 2. Partita in d-Moll geradezu legendär. Die virtuose Kraft einer einzelnen Geige wird hier aufs Äußerste gefordert, zutage tritt ein Bezug zu den Themen „Tod“ und „Transformation“. Midori Seiler kombiniert diese Partita nun mit der Sonate in C-Dur, die sich in Bachs Manuskript unmittelbar anschließt. Dort wirke nun der pure "stille Geist der Ewigkeit".

**Midori Seiler**, Violine

Sendung: WDR 3 Konzert  
Dienstag, 19. November 2024, 20:03 Uhr

Stand: 2. September 2024

Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)